Armut kränkt die Seele

Menschen mit geringem sozioökonomischem Status sind am stärksten von Depressionen betroffen. Das unterste Fünftel der Einkommensbezieher:innen weist mit 18,5% den höchsten Anteil an Depression Erkrankter auf. Im obersten Fünftel ist der Anteil Betroffener mit 3 % am niedrigsten. Je ungleicher Gesellschaften sind, desto defizitärer sind die psychosozialen Ressourcen und Kräfte. Es gibt weniger Inklusion, das heißt häufiger das Gefühl ausgeschlossen zu sein. Es gibt weniger Partizipation, also häufiger das Gefühl, nicht eingreifen zu können. Es gibt weniger Reziprozität, also häufiger das Gefühl, sich nicht auf Gegenseitigkeit verlassen zu können.

Inhalte

- Soziale Determinanten der Gesundheit
- Armut, Deprivation, Prekarität
- LebensMittel: was stärkt, was schwächt
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit
- Armut und psychische Folgen
- Gratifikationskrise
- Stereotype Threat
- Stress und Erschöpfung
- Projekte und Interventionen

Ziele

- Zusammenhänge zwischen sozialen Faktoren und psychophysischen Symptomen verstehen
- Theorie und Praxis verbinden können
- Literatur dazu kennen
- Akteure im Feld kennenlernen

Methodik

- Gemeinsame Diskussion von Texten
- „Übungen“ und „Spiele“
- Fallgeschichten, Beispiele über Audio/Video
- Kleingruppenarbeiten
- Inputs: Vortrag, Kurzfilm, Internet

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Pädagog:innen, Psycholog:innen, Therapeut:innen, Ärzt:innen, Sozialarbeiter:innen, Betreuer:innen, Lebens- und Sozialberater:innen, alle Interessierten.

ReferentIn

Mag. Martin Schenk
Sozialexperte der Diakonie und Mitbegründer der Armutskonferenz, Psychologe.

Facts

Kosten
€ 300,- inkl. 10% MwSt.

Anmeldeschluss
20.02.2025

Ort
pro mente Akademie GmbH
Seidengasse 20/2
1070 Wien

Termine
06.03.2025
Do 09-17 Uhr (8 UE)

Anzahl der Teilnehmerinnen
mind. 12, max. 18 Personen

Information & Anmeldung

pro mente Akademie GmbH
Seidengasse20/2, 1070 Wien
T +43 1 513 15 30 - 113
info@promenteakademie.at
www.promenteakademie.at